MedWiss.Online

Cannabinoid-Hyperemesis-Syndrom: Behandlung in der Notaufnahme

Datum: 19.11.2026

Original Titel:
Comparative Effectiveness of Haloperidol, Droperidol, and Ondansetron for Cannabinoid Hyperemesis Syndrome in the Emergency Department

Kurz & fundiert

- Cannabinoid-Hyperemesis-Syndrom: Welche Behandlung in der Notaufnahme?
- Retrospektive Kohortenstudie über Daten aus 10 Jahren
- Weniger erneute Notaufnahme-Besuche mit Haloperidol und Droperidol versus Ondansetron

MedWiss – **Eine retrospektive Kohortenstudie über Daten aus 10 Jahren verglich Behandlungen des Cannabinoid-Hyperemesis-Syndroms (wiederholtes, starkes Erbrechen nach häufigem Cannabis-Konsum) bei Erwachsenen in der Notaufnahme. Das Risiko für erneute Notaufnahme-Besuche unterschied sich mit Haloperidol und Droperidol signifikant von dem bei einer Behandlung mit Ondansetron.**

Häufiger Cannabiskonsum kann zu wiederholtem, starkem Erbrechen führen. Dieses sogenannte Cannabinoid-Hyperemesis-Syndrom ist ein zunehmend häufiges Problem in Notaufnahmen. Der Wirkstoff Ondansetron wird häufig zur Behandlung eingesetzt. Neuere Studie deuten jedoch darauf, dass Haloperidol und Droperidol eine effektivere Symptomkontrolle ermöglichen könnten. Wirksamkeitsdaten liegen allerdings nur begrenzt vor.

Cannabinoid-Hyperemesis-Syndrom: Welche Behandlung in der Notaufnahme?

Wissenschaftler führten nun eine retrospektive Kohortenstudie in mehreren Kliniken durch und nutzten dazu klinische Versicherungsdaten (TriNetX Research Network) aus den Jahren 2014 bis 2024. Die Analyse schloss Erwachsene ein, die mit Erbrechen in Zusammenhang mit Cannabiskonsum in der Notaufnahme vorstellig wurden und eine Behandlung mit Haloperidol, Droperidol oder Ondansetron erhielten. Der Vergleich erfolgte paarweise: Haloperidol versus Ondansetron, Droperidol versus Ondansetron sowie Droperidol versus Haloperidol. Als primäres Behandlungsergebnis ermittelte die Studie erneute Aufnahmen in die Notaufnahme innerhalb von 72 Stunden. Als sekundäre Ergebnisse betrachtete die Studie Aufnahmen in die stationäre Behandlung innerhalb von 72 Stunden, erneute Notaufnahme-Besuche innerhalb von 7 Tagen sowie spezifische unerwünschte Ereignisse.

Alle Rechte: © MedWiss.Online / HealthCom | MWI | www.medwiss.de

Retrospektive Kohortenstudie über Daten aus 10 Jahren

Haloperidol war im Vergleich zu Ondansetron mit einer niedrigeren Rate von erneuten Notaufnahme-Besuchen innerhalb von 72 Stunden assoziiert (Haloperidol: 8,2 % vs. Ondansetron: 15,1 %; Odds Ratio, OR: 0,50; 95 % Konfidenzintervall, KI: 0,41 – 0,62; $p < 0,0001$). Droperidol war im Vergleich zu Ondansetron ebenfalls mit einer niedrigeren Rate von erneuten Besuchen der Notaufnahme innerhalb von 72 Stunden assoziiert (Droperidol: 7,4 % vs. Ondansetron: 14,0 %; OR: 0,49; 95 % KI: 0,32 – 0,76; $p = 0,0014$). Droperidol und Haloperidol unterschieden sich in diesem Aspekt hingegen nicht signifikant (Droperidol: 7,5 % vs. Haloperidol: 9,8 %; OR: 0,75; 95 % KI: 0,47 – 1,20; $p = 0,23$).

Die Behandlung mit Haloperidol und Droperidol war mit einem um 38 – 32 % niedrigeren Risiko für eine Rückkehr in die Notaufnahme innerhalb von 72 Stunden assoziiert (Haloperidol: Hazard Ratio, HR: 0,62; 95 % KI: 0,49 – 0,79; Droperidol: HR: 0,68; 95 % KI: 0,56 – 0,83).

Weniger erneute Notaufnahme-Besuche mit Haloperidol und Droperidol

Die Autoren schließen, dass das Cannabinoid-Hyperemesis-Syndrom bei Erwachsenen in der Notaufnahme effektiv mit Haloperidol und Droperidol behandelt werden kann und diese Therapie mit einem geringeren Risiko für erneute Notaufnahme-Besuche assoziiert ist als eine Behandlung mit Ondansetron. Prospektive Studien sollten nun unter anderem die beste Dosierung und Darreichung der Medikamente sowie Sicherheitsaspekte untersuchen.

Referenzen:
O'Brien J, Patel M, Brown J, Tucker R, Ague J. Comparative Effectiveness of Haloperidol, Droperidol, and Ondansetron for Cannabinoid Hyperemesis Syndrome in the Emergency Department. Acad Emerg Med. 2026 Nov;33(11):e70436. doi: 10.1111/acem.70436. PMID: 42983225.

Alle Rechte: © MedWiss.Online / HealthCom | MWI | www.medwiss.de